**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

**Band:** 16 (1922)

Heft: 1

**Nachruf:** Martin Fellmann : alt Direktor der Taubstummenanstalt Hohenrain,

gestorben 4. Oktober 1921

Autor: [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Soweizerische Taubstummen-Zeitung

Organ der schweiz. Caubstummen und des "Schweiz. Fürsorgevereins für Caubstumme"

Redaktion: Eugen Sutermeister, Zentralfekretar, in Bern

Mr. 1

Erideint am 1. des Monats.

1922

16. Jahrgang

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 3. —. Ausland bis auf weiteres 12 Mark. Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 (Celephon 40.52) Inseratpreis: Die einspaltige Betitzeile 20 Rp.

1. Januar



#### Liebe Leser!

Mit neuem Mute tritt unser Blatt seinen 16. Jahrgang an! Den frischen Mut schöpft es aus der Anhänglichkeit der Abonnenten, von denen nicht wenige es schon von Anfang an beziehen, ermunternd wirkt auch die Treue vieler hörender Taubstummenfreunde, die das Blatt in den schweren Zeiten nicht im Stich gelassen haben.

Wenn die allgemeinen Verhältnisse bis zum Jahr 1923 besser geworden sind — jett herrscht noch zu viel Arbeitslosigkeit — so beabsichtigen wir, den Wunsch vieler Leser zu erfüllen und die "Taubstummen» Zeitung" wieder alle 14 Tage erscheinen zu lassen. Bitte um Geduld

bis dahin!

Eine Zeitung lebt aber nicht nur von Ge= duld, auch nicht nur vom Geld, sondern eben= so sehr von Mitarbeit. Wir bitten daher

noch einmal dringend:

- Canbstummen um Beitrage aus · 1. die ihrem Leben und Treiben, aber nicht zu weitschweifig, nicht zu ausführlich, wir müssen auch die andern Leser berücksichtigen, welche solchen Ereignissen ferne stehen.
  - 2. Fachleute um belehrende oder unter= haltende Artikel,
- 3. das Jehrpersonal der Taubstummen= anstalten um Berichte und Stizzen aus dem Anstaltsleben, welche ihre früheren Böglinge immer fehr interessieren.

Und nun Gott mit Euch im neuen Jahr!

Die Redaktions=Rommission.



#### Neujahrsbitte!

Gib uns im neuen Jahr aufs neue Zum alten Glauben neue Treue! Herr, gib Geduld zum Laftentragen, In Leiden Mut, Kraft zum Entfagen. Gib neue Kraft zum neuen Schaffen, Bum heil'gen Streit gib neue Waffen! Laß uns're Liebe nicht erkalten, Gib neue Flammen zu den alten!

Dann wollen unsern Weg wir gehen, Im Ungewitter feste stehen; Dann haben wir mit unfern Pfunden Bald neue Werte gefunden! Und dürfen einst als treue Knechte Erfassen deine Gnadenrechte!

(Aus "Feldblumen" Lieder eines Landmannes, von R. Ghfin.)

### Martin Kellmann †

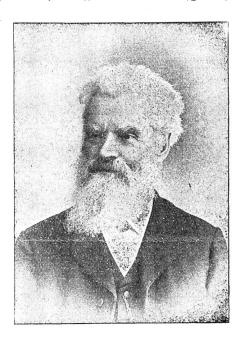
alt Direktor der Taubstummenanstalt Hohenrain. geftorben 4. Ottober 1921.

#### Abschiedsworte des Herrn alt Direktor Kull beim Rücktritt des Herrn Kellmann.

Als am 1. Oktober 1905 Herr Martin Fell= mann von seiner Stelle als Leiter der luzerni= schen Taubstummenanstalt zurücktrat, widmete ihm sein Kollege Hr. G. Rull folgenden von uns gefürzten Nachruf, der zuerst in der "Schweiz.

Lehrerzeitung" 1906, Nr. 4 erschienen ist. "Martin Fellmann ist im Jahr 1840 zu Altishosen, Kanton Luzern, geboren worden. Er entschloß sich zum Lehrerberuf und machte seine Seminarstudien in Rathausen bei Luzern unter Seminardirektor Dr. Franz Dula. Zwei

Jahre lang war dann Fellmann Lehrer an der Rettungsanstalt Sonnenberg und wandt, sich nach dieser Zeit der welschen Schweiz zue um sich die Kenntnis der französischen Sprache vollends gründlich anzueignen. Hierauf kehrte Fellmann in seinen Heimatort Altishosen zurück, wo er zwei weitere Jahre die obere Primarsichule leitete. Im April 1868 als Lehrer an der Taubstummenanstalt Hohen rain angestellt, mußte Fellmann den ihm liebgewordenen Taubstummenlehrerberuf im Herbst 1872 wegen Gestundheitsverhältnissen wieder ausgeben, übers



Martin Fellmann alt Direktor der Taubstummenanstalt Hohenrain.

nahm in der Folge eine Lehrerstelle an der katholischen Oberschule in der Stadt Bern und blieb in dieser Stellung zwei Jahre. Im Herbst 1874 wurde Fellmann als Nachsolger von Oberslehrer Lötscher an die Direktorstelle der Taubsstummenanstalt Hohenrain bei Hochdorf berusen und also wiederum in seinen Heimatkanton zurückgerusen, wo er nun dis 1. Oktober 1905 in ununterbrochener, segensreicher Tätigkeit seine ganze Zeit und seine bewährte Kraft in den Dienst der luzernischen Taubstummensache stellte.

Da vom Jahr 1873 an die ökonomische Leitung der Taubstummenanstalt Hohenrain Schwestern des heiligen Kreuzes von Ingenbohl übergeben worden war, so konnte sich Fellmann, was ihm recht lieb war, ganz der Hauptaufgabe, nämlich der pädagogischen Leitung der Unstalt widmen. War schon der Unterricht der Taubstummen

an sich ein Werk, das eine ganze Manneskraft erfordert, so arbeitete Fellmann unter doppelt schweren Verhältnissen aus dem Grunde, weil man gewohnt war, eine Schulzeit von vier bis fünf Jahren als "eine für Taubstumme qe= nügende Bildungszeit" anzusehen. Fellmanns raftloses Bemühen für beffere Ausbildung seiner taubstummen Zöglinge ging darum dahin, eine Verlängerung der Schulzeit der Taubstummen auf mindestens sechs bis sieben, ja mit der Zeit auf acht Jahre zu erreichen. Und der Segen seiner Bemühungen blieb nicht aus, zumal die sechste Versammlung schweizer. Taubstummen= lehrer, die Fellmann mit Freuden nach Hohenrain eingeladen hatte, im Herbst 1889 ihn gerade in dieser zeitgemäßen "Forderung einer mindestens achtjährigen Schulzeit für Taubstumme" kräftig unterstütte. Fellmann suchte also den Vorteil, der im Obligatorium der Bildungspflicht ge= schaffen ist, den Taubstummen des Kantons Luzern möglichst vollständig und ausgiebia zu= kommen zu lassen, was ihm in Anbetracht der Schwierigkeiten, die er dabei zu überwinden hatte, zum besonderen Verdienst gereicht und speziell hervorgehoben zu werden verdient.

Wie sehr die Lebensaufgabe, die sich Fellmann gestellt: dem Bolke seines Kantons die Notwendigkeit einer guten Taubstummenbildung und zugleich deren Früchte und Ersolge zu zeigen, vom Luzerner Bolk und dessen Hohen Behörden gewürdigt worden ist, beweist auch der Umstand, daß die Zahl der Zöglinge der Hohenrainer Taubstummenanstalt von 25 an rasch gestiegen ist und schon seit mehr als zwei

Jahrzehnten stets 60 bis 70 betrug.

Wenn der treue Diener der Taubstummensache im 66. Lebensjahre wegen andauernder Kränklichkeit sich von dem ihm liebgewordenen Amte eines Taubstummenlehrers in den wohlsverdienten Ruhestand zurückziehen mußte, so tat er es mit schwerem Herzen, aber doch in dem beruhigenden und befriedigenden Gefühltreuer Pflichterfüllung." (Schluß folgt.)

## Schweizerische Taubstummen=Gottesdienste für das Jahr 1922.

#### Kanton Bern.

8. Januar		Uetendorf
15.	"	Herzogenbuchsee
22.	"	Huttwil
29.	,,	Gstaad